



Aussereheliche Liebesbeziehungen

Wie jedes Jahr ist der Themenbereich «Aussereheliche Liebesbeziehungen» sehr brisant. Die Kränkungen und Verletzungen sind in solchen Situationen besonders tief und aufwühlend. Es bedeutet eine Chance, wenn der hintergangene Partner nicht sofort auf einer Trennung/Scheidung besteht, sondern wenn beide zu einer Beratung kommen und zu verstehen versuchen, weshalb es so weit gekommen ist. In der Regel fällt ein solches Ereignis nicht einfach aus dem heiteren Himmel, sondern hat eine lange Vorgeschichte. Exemplarisch will ich aus einer Paarsituation einige typische Aspekte aufgreifen.

Es handelt sich um ein älteres Bauernhepaar, das seit vielen Jahren verheiratet ist. Die Eheleute führen gemeinsam sehr erfolgreich ihren eigenen Betrieb und haben mehrere Kinder aufgezogen. Der Mann hatte ca. drei Jahre lang eine Liebesbeziehung, die von der Ehefrau entdeckt wurde. Die familiäre Umgebung riet der Frau massiv dazu, sich von ihrem Mann zu trennen. Dank meiner Unterstützung entschied sich die Frau, dies nicht zu tun, sondern ihren eignen, für sie richtigen, Weg zu gehen. Gemeinsam mit ihrem Mann versuchte sie zu klären, wo und was bei ihnen nicht gut gelaufen ist. Folgende Fragen tauchten auf: Für was steht diese Aussenbeziehung? Was genau zieht den Mann zu dieser Anderen? Welche Bedeutung hat sie für den Mann? Stösst ihn etwas weg, ärgert und verletzt ihn immer wieder in der Ehebeziehung? Es zeigte sich, dass der Beziehungskiller Nummer 1, der «Alltagstrott», eine wesentliche Ursache war: Die lebendige Paarbeziehung war durch das Aufziehen der Kinder, die tägliche Arbeit, durch das «Selbstverständlich-Werden» des Anderen, auf der Strecke geblieben. Das persönliche, intime Gespräch zwischen ihnen fand nicht mehr statt. Beide hörten einander nicht mehr ernsthaft zu. Vor einiger Zeit bekam der Mann bedrohliche gesundheitliche Probleme. Damit verbunden tauchte die Frage auf: War / ist das nun alles? Bei ihm entstand die Sehnsucht andere, freudvolle, genussvolle Seiten zu leben. Durch die Beratung wurde ihm klar, dass seine Aussenbeziehung stellvertretend für diese Träume stand. Die Frau realisierte, dass sie selber auch viele Träume hat, die untergegangen sind. Sie merkten, dass sie einander noch sehr gern haben und ihre Paarbeziehung wieder beleben wollen. Sie sind nun daran herauszufinden, welche neuen Lebensperspektiven sie entwickeln und wo sie gemeinsam als Paar Träume verwirklichen wollen und können, im Wissen darum, dass einiges nicht mehr nach zu holen ist. Der Mann beendete seine Aussenbeziehung. Die Frau entschied den Weg der Versöhnung mit ihrem Mann zu gehen. Das ist nicht so einfach zu bewältigen, tief ist die Verletzung, aber die Frau ist bereit einen neuen Anfang zu wagen.

Nicht immer nimmt eine solche Geschichte eine schnelle, für die Ehe positive Wendung. Oft braucht es viele Gespräche, dauert es monatelang bis ein solcher Entscheid möglich wird. Die Wunden schmerzen lange, Misstrauen bricht immer wieder auf, Versöhnung ist ein Prozess und braucht viel Zeit. Ich habe erlebt, dass Menschen sagen: Es war ein schlimmes Erlebnis für mich, aber im Nachhinein bin ich dankbar für das, was wir dabei gelernt haben. Wir konnten einen Neuanfang machen, durch den unsere Beziehung Tiefe und neue Lebendigkeit gewonnen hat.

Monika Amsler-Wagner, Burgdorf